

Syndicats-Konzert

Brahms Liebeslieder-Walzer und Liebeslieder aus verschiedenen Ländern

Sonntag, 25. Juni, 18 Uhr im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19-21, Basel



Die Liebeslieder-Walzer op. 52 gehören zusammen mit den nachfolgenden Neuen Liebeslieder-Walzern op. 65 zu den populärsten Werken von Johannes Brahms, die ihn in den späten 1860er Jahren bekannt machten und ihm darüber hinaus ein regelmässiges Einkommen sicherten, denn der Markt für gesellige Musik im häuslichen Kreis war gross. Die erste öffentliche Aufführung des ersten Zyklus von insgesamt 18 Liedern fand am 5. Januar 1870 in Wien statt, mit Brahms und Clara Schumann am Klavier.

Die Lieder im Dreivierteltakt, für welche Brahms Texte einer Sammlung europäischer Volksgedichte benutzte, waren vom Komponisten eher für Vokalquartett mit Klavier zu vier Händen gedacht, wurden aber auch als Chorwerke aufgeführt, und Brahms arbeitete später sogar eine reine Klavierfassung ohne Gesang aus.

Der Walzer wurde als Modetanz des 19. Jahrhunderts von allen Gesellschaftsschichten geschätzt, und so wird in den Liebesliedern die Liebe zum Gesellschaftstanz, bei dem sich Männer und Frauen glückstrunken oder sehnsuchtsverloren umkreisen, bis ihnen schwindelt. Meistens hat der Mann das Wort, und er liebt, sehnt, leidet, jauchzt und wütet mit romantischer Leidenschaft (die immer auch einen Schuss Ironie enthält), während der Frau die Rolle der anpassungsfähigen Ranke zugeordnet ist, die hinter 10 eisernen Riegeln eingeschlossen ist, sich errötend für den Liebsten bereit hält und an ihm wächst. Die Gefahr des Schiffbruchs ist immer gegeben, ja, fast unausweichlich: „Verzicht, o Herz, auf Rettung, dich wagend in der Liebe Meer. Denn tausend Nachen schwimmen zertrümmert am Gestad umher.“

Die Syndicats bringen in ihrem Konzert Lieder aus dem ersten Zyklus zur Aufführung, ergänzt durch weitere europäische Liebeslieder aus verschiedenen Ländern.

Basel, im Mai 2017 / Chor SündiCats / www.chor-syndicats.ch